

Berufsgenossenschaftliche  
Informationen für Sicherheit und  
Gesundheit bei der Arbeit

**BGI 600**  
(bisherige ZH1/249)

## BG-Information

# Auswahl und Betrieb ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel nach Einsatzbereichen

vom August 1998



**BGFE**  
Berufsgenossenschaft  
der Feinmechanik  
und Elektrotechnik



**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Vorbemerkung .....	4
1 Anwendungsbereich .....	5
2 Begriffsbestimmungen .....	5
3 Allgemeine Anforderungen .....	7
4 Einsatzbereiche und Kategorien .....	7
4.1 Allgemeine .....	7
4.2 Kategorie K1 .....	8
4.3 Kategorie K2 .....	8
5 Kennzeichnung und Benutzerinformation .....	9
5.1 Kennzeichnung .....	9
5.2 Benutzerinformation .....	10
6 Betrieb .....	10
7 Prüfungen .....	10
8 Zeitpunkt der Anwendung .....	11
Anhang 1: Vorschriften und Regeln .....	12
Anhang 2: Kurzzeichen und Symbole auf elektrischen Betriebsmitteln .....	13
Anhang 3: Schutzarten nach DIN VDE 0470-1 .....	14
Anhang 4: Kurzzeichen für Leitungen .....	15

# **BGI 600**

## **Vorbemerkung**

Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel werden von Personen mit den unterschiedlichsten Qualifikationsmerkmalen erworben und betrieben. Sie müssen so ausgewählt werden, dass sie den jeweiligen örtlichen und betrieblichen Anforderungen genügen.

Nach § 3 Arbeitsmittelbenutzungsverordnung (AMBV) hat der Unternehmer die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, damit nur Arbeitsmittel ausgewählt und den Beschäftigten bereitgestellt werden, die für die am Arbeitsplatz gegebenen Bedingungen geeignet sind und bei bestimmungsgemäßer Benutzung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten gewährleisten.

Die nach einschlägigen Rechtsvorschriften hergestellten ortsveränderlichen Betriebsmittel sind nicht in jedem Fall für alle Einsatzbereiche verwendbar. Bei falscher Auswahl des Betriebsmittels ist mit einer erheblichen Gefährdung für Personen zu rechnen.

Welchem Einsatzbereich elektrische Betriebsmittel zuzuordnen sind, hat sich an den Nutzungsmerkmalen (siehe Tabelle Seite 6) zu orientieren. Dies gilt sowohl für die Nutzungsdauer als auch für den Leistungsbedarf.

Häufig sind Erwerber oder Benutzer von elektrischen Betriebsmitteln überfordert, wenn sie diese den entsprechenden Einsatzbereichen zuordnen sollen. In der Praxis wird der Erwerb meist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen, nicht jedoch danach, in welchem Einsatzbereich das elektrische Betriebsmittel benutzt werden soll. Häufig werden Betriebsmittel erworben und in Bereichen benutzt, für die sie nicht geeignet sind.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich die Notwendigkeit, elektrische Betriebsmittel so zu klassifizieren und zu kennzeichnen, dass die richtige Auswahl ohne besondere fachliche Qualifikation erfolgen kann.

Bei Anwendung dieser Regeln kann je nach Einsatzbereich das richtige Betriebsmittel erworben oder unter vorhandenen das richtige ausgewählt werden.

## 1 Anwendungsbereich

Diese Regeln finden Anwendung bei Auswahl und Betrieb von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln; sie dienen dem Schutz von Personen bei Verwendung der Betriebsmittel in verschiedenen Einsatzbereichen.

## 2 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Regeln sind

1. **Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel** solche, die während des Betriebes bewegt werden oder die leicht von einem Platz zum anderen gebracht werden können, während sie an den Versorgungsstromkreis angeschlossen sind.

Siehe DIN VDE 0100-200 Abschnitt 2.7.4

Dies sind z. B. handgeführte Elektrowerkzeuge, Schutzkleinspannungs- und Trenntransformatoren, Handleuchten, Verlängerungsleitungen, Leitungsroller.

2. **Anwendungskategorien** Klassen zur Einteilung von elektrischen Betriebsmitteln nach Einsatzbereichen. Die Einteilung umfasst die Kategorien K1 und K2.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung von Kriterien zur Klassifizierung von Betriebsmitteln nach Einsatzbereichen bzw. Nutzungsmerkmalen. Sie enthält eine Einteilung nach steigenden Anforderungen in den einzelnen Einsatzbereichen.

## BGI 600

Kennzeichnung für Anwendungskategorie	Beispiele für Einsatzbereiche	Nutzungsmerkmale	Umgebungsbedingungen
K1	<p>Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft:</p> <p>gewerbliche Hauswirtschaft, Hotels, Küchen, Wäschereien, Montagebänder-Serienfertigung, Laboratorien, Montage, Schlossereien, Werkzeugbau, Maschinenfabriken, Automobilbau, Innenausbau, Fahrzeuginstandhaltung, Fertigungsstätten, Kunststoffverarbeitung</p>	Nutzung in Innenräumen, mit Einschränkungen im Freien	<p>mechanische Beanspruchung: Normal</p> <p>Feuchtigkeit: trocken bis feucht</p> <p>Staub: Normal</p> <p>Öle, Säuren, Laugen: gering</p>
K2	<p>Räume und Anlagen besonderer Art, Landwirtschaft, Stahlbau, Baustellen, Gießereien Großmontage, Tagebau, chemische Industrie, Arbeiten unter erhöhter elektrischer Gefährdung</p>	Nutzung in Innenräumen und im Freien	<p>mechanische Beanspruchung: Hoch</p> <p>Feuchtigkeit: nass</p> <p>Staub: hoch, auch leitfähig</p> <p>Öle, Säuren, Laugen: mittel bis hoch</p>

**Tabelle:** Kriterien zur Klassifizierung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln nach Einsatzbereichen

**Anmerkung:** Diese Tabelle basiert auf der „Einteilung des Normenausschuss „Maschinen“ in Gerätetypen nach Konstruktionsprinzipien“

### **3 Allgemeine Anforderungen**

- 3.1 Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel müssen nach den Festlegungen dieser Regeln und im übrigen den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechend ausgewählt und betrieben werden. Abweichungen von den allgemein anerkannten Regeln der Technik sind zulässig, wenn die gleiche Sicherheit auf andere Weise gewährleistet ist.
- 3.2 Die in diesen Regeln enthaltenen technischen Lösungen schließen andere, mindestens ebenso sichere Lösungen nicht aus, die auch in technischen Regeln anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ihren Niederschlag gefunden haben können.

### **4 Einsatzbereiche und Kategorien**

#### **4.1 Allgemeines**

- 4.1.1 Für die Benutzung von Betriebsmitteln sind mindestens Geräte der Kategorie auszuwählen, die die Bedingungen für den jeweiligen Einsatzbereich erfüllen. Die notwendigen Informationen enthält die Benutzerinformation.
- 4.1.2 In Einsatzbereichen, in denen erhöhte Anforderungen entsprechend dieser Regeln wegen der Umgebungsbedingungen nicht bestehen, z. B. in Büro, Haushalt, kleineren Hotels, Etagenküchen und Hauswirtschaft ist der Einsatz von Geräten mit Kennzeichnung nach diesen Regeln nicht erforderlich.
- 4.1.3 In Ausnahmefällen, bedingt durch die zu verrichtende Arbeit oder aus technischen Gründen, dürfen Geräte einer niedrigeren Kategorie verwendet werden, wenn dies organisatorisch geregelt und eine Gefährdung für Personen nicht zu erwarten ist.
- 4.1.4 In Einsatzbereichen mit besonderen Gefährdungen, z.B. bei Vorliegen erhöhter elektrischer Gefährdung, auf Baustellen, in feuergefährdeten und in explosionsgefährdeten Bereichen, dürfen die erforderlichen Betriebsmittel nur unter Einhaltung der für diese Bereiche geltenden Bestimmungen verwendet werden.

## BGI 600

Besondere Festlegungen sind z. B. enthalten in:

- Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz für den Einsatz von elektrischen Betriebsmitteln bei erhöhter elektrischer Gefährdung (BGI 594 [ZH 1/228]),
- Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen (BGI 608 [ZH 1/271]).

### 4.2 **Kategorie K1**

4.2.1 Elektrische Betriebsmittel der Kategorie K1 sind geeignet zur Benutzung in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, z.B. gewerbliche Hauswirtschaft, Hotels, Küchen, Wäschereien, an Montagebändern in der Serienfertigung für kleinere und mittlere Seriergeräte, Laboratorien, Montage, Schlossereien, Werkzeugbau, Maschinenfabriken, Automobilbau, Innenausbau, Fahrzeuginstandhaltung, Fertigungsstätten, Kunststoffverarbeitung, jeweils in Innenräumen, mit Einschränkungen auch im Freien.

Die Betriebsmittel werden unter normaler mechanischer Beanspruchung in trockener bis feuchter Umgebung eingesetzt, die Einwirkung von Staub ist normal, die von Ölen, Säuren und Laugen gering, Korrosionseinwirkungen liegen nicht vor.

#### 4.2.2 Mindestanforderungen

Schutzart:	IP 43, Ausnahmen: Handgeführte Elektrowerkzeuge nach EN 50 144-1
Schutzklasse:	Vorzugsweise Klasse II
Mechanische Festigkeit:	Schlagprüfung alle Teile 1 Nm und Fallprüfung
Leitungen:	H05RN-F oder mindestens gleichwertig (siehe Anhang 4)
Steckvorrichtungen:	Gummi oder Kunststoff

### 4.3 **Kategorie K2**

4.3.1 Elektrische Betriebsmittel der Kategorie K2 sind geeignet zur Benutzung in Räumen und Anlagen besonderer Art, z.B. Landwirtschaft, Tagebau, Stahlbau, Baustellen, Gießereien, Großmontage, chemische Industrie, bei Arbeiten unter erhöhter elektrischer Gefährdung, jeweils in Innenräumen oder im Freien. Die Einwirkung



gen dürfen sein: Hohe mechanische Beanspruchung, Verwendung in nasser Umgebung, Korrosion, Öle, Säuren und Laugen mittel bis hoch, hohe Staubeinwirkung, auch leitfähige Stäube.

### 4.3.2 Mindestanforderungen

Schutzart:	IP 54, Ausnahmen: Handgeführte Elektrowerkzeuge nach Normenreihe EN 50144. Sind spritzwassergeschützte oder wasserdichte Betriebsmittel erforderlich: Mindestens IPX4 bzw. IPX7 Leuchten IPX3 Handleuchten IPX5
Schutzklasse:	Vorzugsweise Klasse II
Mechanische Festigkeit:	Schlagprüfung alle Teile 1 Nm und Fallprüfung
Leitungen:	H07RN-F oder mindestens gleichwertig (siehe Anhang 4). Leitungsroller müssen für erschwerte Bedingungen geeignet und nach den Festlegungen für schutzisolierte Betriebsmittel gebaut sein.
Steckvorrichtungen:	Geeignet für erschwerte Bedingungen (rauer Betrieb, siehe Anhang 2).

## 5 Kennzeichnung und Benutzerinformation

### 5.1 Kennzeichnung

5.1.1 Soweit nicht nur Betriebsmittel der höchsten benötigten Kategorie bereitgestellt werden, ist die Benutzung geeigneter Betriebsmittel durch Kennzeichnung sicherzustellen.

5.1.2 Elektrische Betriebsmittel sollten nach Abschnitt 4 mit der ihrer Kategorie entsprechenden Kennzeichnung deutlich erkennbar und dauerhaft versehen werden. Bei der Kennzeichnung von Betriebsmitteln ist die Kategorie auszuwählen, die bei den Mindestanforderungen alle Kriterien erfüllt.

Kategorie 1: K1

Kategorie 2: K2

5.1.3 Bei Verlängerungsleitungen und Geräteanschlussleitungen genügt die Identifikation der Leitung aufgrund des aufgeprägten Leitungstyps mit Steckvorrichtung für die entsprechende Kategorie.

# BGI 600

## 5.2 Benutzerinformation

Die Benutzerinformation muss DIN V 8418 „Benutzerinformation; Hinweise für die Erstellung“ entsprechen. Für handgeführte Elektrowerkzeuge gilt EN 50 144-1 (VDE 0740-1).

## 6 Betrieb

- 6.1 Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel dürfen nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Sie müssen mindestens der dem Einsatzbereich zugeordneten Kategorie entsprechen.
- 6.2 Die Instandsetzung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln darf nur durch Elektrofachkräfte oder unter deren Leitung und Aufsicht vorgenommen werden.

## 7 Prüfungen

- 7.1 Für Prüfungen dieser Betriebsmittel gilt die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ (BGV A2 [VBG 4]).

Die Durchführungsanweisungen zur UVV „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ (VBG 4) enthalten für ortsveränderliche Betriebsmittel die folgende Regelung:

Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel

Tabelle 1B enthält Richtwerte für Prüffristen. Als Maß, ob die Prüffristen ausreichend bemessen werden, gilt die bei den Prüfungen in bestimmten Betriebsbereichen festgestellte Quote von Betriebsmitteln, die Abweichungen von den Grenzwerten aufweisen (Fehlerquote). Beträgt die Fehlerquote höchstens 2%, kann die Prüffrist als ausreichend angesehen werden.

Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel darf auch eine elektrotechnisch unterwiesene Person übernehmen, wenn geeignete Meß- und Prüfgeräte verwendet werden.

**Tabelle 1 B:** Wiederholungsprüfungen ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel

Anlage/ Betriebsmittel	Prüffrist Richt- und Maximal- Werte	Art der Prüfung	Prüfer
Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel (soweit benutzt)	Richtwert 6 Monate, auf Baustellen 3 Monate.*) Wird bei den Prüfungen eine Fehlerquote < 2% erreicht, kann die Prüffrist entsprechend verlängert werden.	Auf ordnungsgemäßen Zustand	Elektrofachkraft, bei Verwendung geeigneter Mess- und Prüfgeräte auch elektrotechnisch unterwiesene Person
Verlängerungs- und Geräteanschlussleitungen			
Anschlussleitungen mit Stecker	Maximalwerte: Auf Baustellen, in Fertigungsstätten und Werkstätten oder unter ähnlichen Bedingungen ein Jahr, in Büros oder unter ähnlichen Bedingungen zwei Jahre.		
bewegliche Leitungen mit Stecker und Festanschluss			

\*) Konkretisierung siehe „Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen“ (BGI 608 [ZH 1/271])

7.2 Für Art und Umfang der Prüfungen gelten folgende Regeln und Normen:

- Sicherheitsregeln für die Wiederholungsprüfung elektrischer Betriebsmittel (ZH 1/257),
- DIN VDE 0701-1 „Instandsetzung, Änderung und Prüfung elektrischer Geräte; Allgemeine Anforderungen“,
- DIN VDE 0702-1 „Wiederholungsprüfungen an elektrischen Geräten“.

## 8 Zeitpunkt der Anwendung

Diese Regeln sind anzuwenden ab 1.1.1998, sofern nicht Bestimmungen dieser Regeln nach geltenden Rechtsnormen oder allgemein anerkannten Regeln der Technik bereits zu beachten sind. Sie ersetzen die „Richtlinien für die Auswahl und das Betreiben von ortsveränderlichen Betriebsmitteln nach Einsatzbereichen“ (BGI 600 [ZH 1/249]) von Juli 1992.

# BGI 600

## Anhang 1

### Vorschriften und Regeln

Nachstehend sind die insbesondere zu beachtenden einschlägigen Vorschriften und Regeln zusammengestellt; siehe auch Abschnitt 3:

#### 1. Unfallverhütungsvorschriften

(Bezugsquelle: Berufsgenossenschaft  
oder  
Carl Heymanns Verlag KG,  
Luxemburger Straße 449, 50939 Köln)

BGV A2 (VBG 4) Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

#### 2. Berufsgenossenschaftliche Regeln, Grundsätze und Merkblätter

(Bezugsquelle: Berufsgenossenschaft  
oder  
Carl Heymanns Verlag KG,  
Luxemburger Straße 449, 50939 Köln)

BGI 594 (ZH 1/228) Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz für den Einsatz von elektrischen Betriebsmitteln bei erhöhter elektrischer Gefährdung

ZH 1/257 Sicherheitsregeln für die Wiederholungsprüfung elektrischer Betriebsmittel

BGI 608 (ZH 1/271) Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen

#### 3. DIN-Normen/VDE-Bestimmungen

(Bezugsquelle: Beuth Verlag GmbH,  
Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin  
bzw.  
VDE-Verlag,  
Bismarckstraße 30, 10625 Berlin)


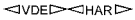

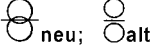
DIN VDE 0100-200 Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 V; Begriffe

DIN VDE 0701-1 Instandsetzung, Änderung und Prüfung elektrischer Geräte; Allgemeine Anforderungen

DIN VDE 0702-1 Wiederholungsprüfungen an elektrischen Geräten

EN 50 144-1/  
VDE 0740-1 Sicherheit handgeführter Elektrowerkzeuge;  
Teil 1: Allgemeine Anforderungen









## Anhang 2 Kurzzzeichen und Symbole auf elektrischen Betriebsmitteln

	GS-Prüfzeichen, Berufsgenossenschaftliche Prüfstelle: Fachauschuß "Elektrotechnik"		Druckwasserdicht (mit Angabe der maximalen Eintauchtiefe)
			Staubgeschützt
	EG-Konformitätszeichen (CE-Zeichen)		Staubdicht
	Kennzeichen der Prüfstelle Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE)		Für rauhen Betrieb
	VDE- Harmonisierungskennzeichen für Kabel und Leitungen		Schutzleiteranschluß
	Gefährliche elektrische Spannung		Leuchte für Entladungslam- pen zur direkten Montage auf oder an normal oder leicht- entflammaren Baustoffen
	Schutzisoliert (Schutzklasse II)		Nicht zur direkten Montage auf normal entflammaren Oberflächen geeignete Leuchte (nur zur Montage auf nicht ent- flammaren Oberflächen geeignet)
	Schutzkleinspannung (Schutzklasse III)		Zur Montage in oder auf normal entflammaren Oberflächen geeignete Leuchte, falls Wärmedämm-Material die Leuchte umhüllt
	Sicherheitstransformator (Schutzklasse III)		Explosionsgeschützte, baumustergeprüfte Betriebsmittel
	Trenntransformator		Gleichstrom
	Tropfwassergeschützt		Wechselstrom
	Sprühwassergeschützt (Regenwassergeschützt)		Mischstrom
	Spritzwassergeschützt		FI-Schutzschalter löst sowohl bei Wechsel- als auch bei pulsierenden Gleichfehler- strömen aus
	Strahlwassergeschützt		FI-Schutzschalter zum Ein- satz bei tiefen Temperaturen
	Wasserdicht		Volt (Spannung)
			Ampère (Stromstärke)
			Watt (Leistung)
			Kilowatt (Leistung)
			Hertz (Frequenz)

# BGI 600

## Anhang 3

### Schutzarten nach DIN VDE 0470-1 (EN 60 529)

Schutzart		Kennziffer des Schutzgrades	Symbol nach DIN VDE 0713 Teil 1 (angenähert)
<b>Schutz gegen Fremdkörper und Staub</b>	Fremdkörper > 50 mm	IP 1 X	
	Fremdkörper > 12 mm	IP 2 X	
	Fremdkörper > 2,5 mm	IP 3 X	
	Fremdkörper > 1,0 mm	IP 4 X	
	Keine Staubablagerung	IP 5 X	
	Kein Staubeintritt	IP 6 X	
<b>Schutz gegen Nässe</b>	Tropfwasser senkrecht	IP X 1	
	Tropfwasser schräg	IP X 2	
	Sprühwasser	IP X 3	
	Spritzwasser	IP X 4	
	Strahlwasser	IP X 5	
	starkes Strahlwasser	IP X 6	
	zeitweiliges Untertauchen (Wasserdicht)	IP X 7	
	dauerndes Untertauchen (Druckwasserdicht) (-- m Tauchtiefe)	IP X 8	

## Anhang 4 Kurzzzeichen für Leitungen

### Kurzzzeichen für harmonisierte Leitungen

Kennzeichnung										
<b>Bestimmung</b> harmonisiert nationaler Typ	H A									
<b>Nennspannung</b> $U_0 / U^*)$	03 04 05 07									
<b>Leiterisolierung</b>		V								
PVC			R							
Natur- und / oder Styrol-Butadienkautschuk			S							
Silikonkautschuk			B							
Ethylenpropylen-Kautschuk										
<b>Mantel</b>		V								
PVC			V2							
PVC, erhöht temperaturbeständig			V3							
PVC, für niedrige Temperaturen										
Natur- und / oder Styrol-Butadienkautschuk			R							
Polychloroprenkautschuk			N							
Glasfasergeflecht			J							
Textilgeflecht			T							
Polyurethan			Q							
<b>Aufbau - Besonderheiten</b>										
flache teilbare Leitung					H					
flache nicht teilbare Leitung					H2					
<b>Leiter</b>										
eindrätig									-U	
mehrdrätig									-R	
feindrätig für feste Verlegung									-K	
feindrätig für flexible Verlegung									-F	
feindrätig für flexible Verlegung									-H	
Lahnlitze									-Y	
<b>Aderzahl</b>										
mit Schutzleiter grüngelb										n
ohne Schutzleiter										X
Nennquerschnitt										nn

\*)  $U_0$  Effektivwert der Spannung zwischen Außenleiter und Erde

U Effektivwert der Spannung zwischen Außenleiter und Außenleiter

### Farbkennzeichnung der Leiter

Aderzahl	mit Schutzleiter	ohne Schutzleiter
2	gnge / sw	sw / hbl
3	gnge / br / hbl**)	sw / hbl / br
4	gnge / sw / hbl / br	sw / hbl / br / sw
5	gnge / sw / hbl / br / sw	sw / hbl / br / sw / sw

\*\*) Gilt für bewegliche Leitungen. Bei Leitungen für feste Verlegung gilt gnge / sw / hbl

gnge = grüngelb = Schutzleiter  
hbl = hellblau = Neutraleiter  
br = braun = Außenleiter  
sw = schwarz = Außenleiter

### Kurzzzeichen für Leitungen, altes Schema (Auszug)

Kennzeichnung										
Normleitung	N									
Normleitung mit PVC - Isolierung	NY									
Ader		A								
Bleimantel umhüllt		BU								
Fassungsader		F								
flexibel										
Gummiisolierung, -mantel		G								
Handlampenleitung										
leitende Hülle		H								
Stegleitung		IF								
Illuminations - Flachleitung		IFL								
leichte Beanspruchung		L								
Leuchtröhrenleitung		L								
mittlere Beanspruchung		M								
Mantelleitung		M								
Pendelschnur		PL								
Rohrdrabt, umhüllt		RU								
schwere Beanspruchung		S								
sehr schwere Beanspruchung		SS								
Sonderleitung		S								
Leitungstrasse		T								
PVC - Isolierung, PVC - Mantel									Y	
Zugentlastung									Z	
Zinkband									Z	
Zwillingsleitung										
silfest, wetterfest										ÖU
mit Schutzleiter										-J
ohne Schutzleiter										-O
Aderzahl										n
Nennquerschnitt										x n

### Beispiele

harmonisiert	Leitung	bisher
H05V-U, H05V-K	Kunststoffverdrahtungsleitung	NYFA, NYFAF
H07V-U, H07V-K	Kunststoffaderleitung	NYA, NYAF
H03VV-F, H03VVH2-F	Leichte Kunststoffschlauchleitung	NYLHY
H05VV-F	mittlere Kunststoffschlauchleitung	NYMHY
H05RR-F,	leichte Gummi-schlauchleitung	NLH
H05RN-F, H07RN-F *) H07BQ-F	mittlere Gummi-schlauchleitung	NMH NMHöu NGM11YÖ
H03VH-Y	Leichte Zwillingsleitung	NLYZ
H03VH-H	Zwillingsleitung	NYZ
H03RT-F	Gummiaderschnur	NSA

Andere isolierte Leitungen werden in der Regel noch wie bisher bezeichnet, da es hierfür noch keine harmonisierten Ausführungen gibt. Den Leitungstypen H07RN-F und H05RN-F sind solche vom Typ H07BQ-F bzw. H05BQ-F, als gleichwertig einzustufen nicht jedoch bei thermischer Beanspruchung, z.B. Bereiche mit Schweißarbeiten.

\*) je nach Beanspruchung

Gegenüber der vorhergehenden Ausgabe von Juli 1992 wurden die „Richtlinien für die Auswahl und das Betreiben von ortsveränderlichen Betriebsmitteln nach Einsatzbereichen“ (BGI 600 [ZH 1/249]) vollständig überarbeitet und in „Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Auswahl und Betrieb ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel nach Einsatzbereichen“ (BGI 600 [ZH 1/249]) überstellt.

**Hinweis:**

Ab April 1999 sind alle Neuveröffentlichungen des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes unter einer neuen Bezeichnung und Bestell-Nummer erhältlich.

Für alle bislang unter einer VBG- bzw. ZH 1-Nummer veröffentlichten Unfallverhütungsvorschriften, BG-Regeln, Merkblätter und sonstigen Schriften bedeutet dies, dass sie erst im Rahmen einer Überarbeitung oder eines Nachdrucks auf die neuen Bezeichnungen und Bestell-Nummern umgestellt werden.

Bis zur vollständigen Umstellung des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes auf die neuen Bezeichnungen und Bestell-Nummern, sind alle Veröffentlichungen in einem Übergangszeitraum von ca. 3 bis 5 Jahren auch weiterhin unter der bisherigen Bestell-Nummer erhältlich.

Soweit für Veröffentlichungen des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes eine neue Bezeichnung und Benummerung erfolgt ist, können diese in einer sogenannten Transfer-Liste des neuen Verzeichnisses des HVBG entnommen werden.